

# Weinernte im Plus - Nachhaltigkeit im Visier



Die letztjährige Traubenernte war weltweit in diesem Jahrhundert die bisher kleinste. Mit der Ernte 2018 dürfte sich die Versorgungslage in der Weinbranche wieder normalisieren. Weltweit rechnen australische Marktbeobachter mit einer Welt-Weinernte von 273 Mio. hl (2017: 250 Mio. hl), was rund 2% über dem langjährigen Mittel und rund 10% über dem vergangenen Jahr liegen würde. Der weltweite Konsum lag in den letzten Jahren bei 240 Mio. hl womit der Weltweinmarkt mit der Ernte 2018 potenziell in die gewohnte Überschusssituation zurückkehrt. Marktbeobachter der Organisation Australia Wine trauten sich bereits im Sommer, einen ersten Überblick über die aktuelle Ernte 2018 zu liefern. So können Südamerika, Argentinien und Chile mit einem deutlichen Plus im Vergleich zum Jahr 2017 aufwarten. Australien und Südafrika fuhren wiederum eine schwache Erntemenge ein. Die USA rechnen im laufenden Herbst mit einem durchschnittlichen Erntevolumen.

In der Nummer 30/2018 der Fachzeitschrift L'Informatore Agrario wird eine erste Übersicht zu den europäischen Erntemengen gegeben. Die drei großen europäischen Weinbauländer Spanien, Italien und Frankreich werden im Vergleich zu 2017 einen deutlichen Mengenzuwachs verzeichnen. Spanien erwartet ein Plus von 20-25%, Frankreich von 27%.

In Italien dürfte nach den ersten Schätzungen die Ernte 2018 um 15 bis 20% über dem Vorjahresniveau liegen und somit eine der größten der letzten Jahrzehnte sein. Apulien erlangt mit knapp 11 Mio. hl vor dem Veneto den Spitzenplatz der italienischen Weinregionen. Während man in der Nachbarprovinz Trient mit Zuwächsen von 15-20% bei den weißen und 20-25% bei

den roten Sorten rechnet, geht man in Südtirol von einer durchschnittlichen Erntemenge (Zehnjahresschnitt 315.000 hl) aus, die um 15 bis 20% über jener von 2017 liegt.

Das Wertvolumen des „Internationalen Weinhandels“ liegt nach Berechnungen der OIV zurzeit bei über 25 Mrd. Euro. Die Aussichten auf eine ausreichend gesicherte Erntemenge lassen die Weinbranche deshalb aufatmen.

Auch in Südtirol freut man sich auf eine „Normalernte“. Die Weinwirtschaft ist neben der Apfel- und Milchproduktion die dritte große Branche der Südtiroler Landwirtschaft. Der Umsatz wird auf 210 Mio. Euro geschätzt. Im Vergleich mit anderen europäischen Weinbaugebieten liegt der Südtiroler Weinbau mit der Rentabilität (Euro-Erlös pro ha) im Spitzenfeld, womit die ökonomische Nachhaltigkeitssäule positiv bewertet werden kann.

Wie sieht es aber bei Bewertung der sozialen und ökologischen Säule aus? Um dies zu beantworten und der Weinwirtschaft Maßnahmen unterbreiten zu können, hat das Konsortium Südtirol Wein ein Projekt gestartet, um seine Mitglieder in ihrer Zukunftsfähigkeit zu stärken (Bericht Seite 16). Die Überthemen dabei sind: Ressourcen schonen, Verantwortung gegenüber der nächsten Generation übernehmen und die Wirtschaftlichkeit erhalten. Neue Ideen und Schwerpunkte müssen während des Projekts gesammelt und systematisch aufgelistet werden. Zur Orientierung dienen Unternehmen aus der Weinwirtschaft und anderen Wirtschaftsbereichen im In- und Ausland. Bisher steht der Begriff Nachhaltigkeit des Konsortiums für: Verantwortung, Zukunftsfähigkeit, naturnahes Arbeiten. Nun will man der Thematik mehr Struktur und Inhalt geben. Hierbei können bereits bestehende Initiativen einzelner Betriebe aufgegriffen und, noch wichtiger, neue entwickelt werden. Der Erfolg des Nachhaltigkeitsprojektes hängt letztendlich davon ab, ob Traubenerzeuger, Weinmacher und Weinverkäufer jenes notwendige Engagement zeigen und einbringen, welches es in naher Zukunft für die Bewältigung der neuen Herausforderungen am Weinmarkt ganz sicher braucht.

[hansjoerg.hafner@beratungsring.org](mailto:hansjoerg.hafner@beratungsring.org)